



Schnell
in der H
ändern?

08. September 2003

Providing

Kommunen Anzeigenmarkt Abonnement Service Suche:

- Nachrichten
 - Regional
 - Nürtingen
 - Wendlingen
 - Umland
 - Sport
 - International
 - Thema des Tages
 - Brennpunkte
 - Wirtschaft
 - Panorama
 - Wetter
 - Wissenschaft
 - Computernews

- Region
- Wirtschaft
- Sport
- Vereine
- Freizeit & Kultur
- Anzeigenmarkt
- Service
- Bildergalerien



- WebMail Login

E-Mail Adresse

Kennwort

Wendlingen

[...home...](#)
[...zurück...](#)

09.09.2003 00:00

Mehr Transparenz vereinbart



"Pferdesteuer" in Wendlingen: Kommission begutachtete Feldwege auf Gemarkung

WENDLINGEN (nm). Ausgelöst durch die Absicht der Haushaltsstrukturkommission der Stadt Wendlingen, die dortige Pferdehaltung zu besteuern, entwickelte sich eine heiße Diskussion darüber, wer nun die Feldwege in der Gemeinde über Gebühr strapaziere und wer sich an den Kosten für den Wegeunterhalt zu beteiligen hätte.

In einem Brief an die Stadtverwaltung Wendlingen und an den Gemeinderat erkundigte sich der örtliche Reitverein (Pferdefreunde Wendlingen) nach dem Sinn und den Kosten für die erst kürzlich auf der Gemarkung Wendlingen geggten und geebneten Wiesenfeldwege. Der Unmut der Mitglieder wurde dadurch ausgelöst, dass seit der Flurbereinigung 1963 keine derartigen Arbeiten an Wiesenwegen (Schotterwege wurden jedoch regelmäßig bearbeitet) im betroffenen Gebiet durchgeführt wurden. Jetzt wurden allem Anschein nach plötzlich Kosten verursacht, die möglicherweise auf Grund der Pferdesteuerdiskussion auf die Pferdehalter umgelegt werden könnten.

Stadtbaumeister Paul Herbrand nahm daraufhin in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung ausführlich zu diesem Thema Stellung und schlug eine "Vor-Ort-Begehung" zur Klärung vor.

Eine Kommission, bestehend aus Stadtbaumeister Herbrand, Peter Herdtle vom Stadtbauamt, Nicole Müschenborn vom örtlichen Reitverein Pferdefreunde Wendlingen, Michael Zimmermann vom Kreisbauernverband und Rolf Berndt, Vorstand Breitensport/Umwelt des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg, traf sich kürzlich zur Begutachtung der Feldwege auf Wendlinger Gemarkung.

Stadtbaumeister Herbrand und Peter Herdtle vom Stadtbauamt erläuterten im Gelände das hierbei angewandte innovative System zur Pflege und Instandhaltung von Schotterwegen einer Spezialfirma aus Frickenhausen. Diese Arbeiten seien naturnah und am kostengünstigsten und stellten den normalen Unterhalt der Feldwege dar.

Unmut der Reiter

Das Auffräsen der Feldwege hatte bei den Reitern zu Unmut geführt, da diese Wege im Laufe der Jahre mit Gras zugewachsen waren und dadurch ein ideales Geläuf für die Pferde darstellten. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht müssten diese Wege aber so hergerichtet werden, dass sie auch für die Anlieger der Streuobstwiesen mit dem Pkw befahrbar seien, erläuterte Paul Herbrand. Da die Wege nach dem Auffräsen, dem Anbringen eines entsprechenden Wasserablaufprofils und dem anschließenden Verdichten in der Oberfläche für einige Zeit trittempfindlich seien, sollten die Reiter diese Wege so lange meiden, bis die Fahrspuren festgefahren seien, so

die Bitte des Stadtbaumeisters.

■ Information zu Sanierungen

Für die Zukunft wurde vereinbart, dass die Betreiber der Reiterhöfe auf Wendlinger Gemarkung, die örtlichen Reitvereine und der Vertreter des Bauernverbandes im Vorfeld von Feldwege-Sanierungsarbeiten informiert werden, so dass allen Beteiligten die Umgehungs- und Umfahrungsmöglichkeiten bekannt sind und neu sanierte Wege geschont werden können. Zudem werden die Pferdefreunde Wendlingen weiterhin die grüne Kennzeichnung des Pferdesportverbandes an Pferden ihrer Mitglieder weiterführen, um im Schadensfall nach dem Verursacherprinzip handeln zu können. Weiter wurde angeregt, durch zum Beispiel jährlich stattfindende Gespräche anstehende Probleme bei der Benutzung der Feldwege durch Landwirte und Reiter zu besprechen.

Nürtinger Zeitung - Wendlinger Zeitung